Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 26-27: Material II : elementares Bauen

Vorwort: Editorial
Autor: Knüsel, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ETH-ZÜRICH
29. Juni 2015
BIBLIOTHEK

Das Baumaterial, aus dem die Häuser sind, ist auch der Werkstoff, mit dem die spanische Installationskünstlerin Lara Almarcegui arbeitet. In der Wiener Secession präsentierte sie die Zusammensetzung des Ausstellungsgebäudes selbst in verschiedenen Bauschutthaufen aus Beton, Ton oder Styropor. Gebäude und Städte werden in Almarceguis Arbeiten nicht architektonisch interpretiert, sondern stofflich vermessen, um urbane Transformationsprozesse sichtbar zu machen.
Coverfoto von **Wolfgang Thaler.**

Selbstversuche sind in der Ökobewegung unverzichtbar: Vor einigen Jahren exerzierte ein finnischer Familienvater vor, wie abenteuerlich ein «erdölfreier» Alltag organisiert werden muss. Der Verzicht auf Benzin und Zahnpasta, auf Chipstüten und andere Plastikprodukte sorgte jedoch für privaten Zwist, sodass die ökologische Überlebensübung nach zwölf Monaten abgebrochen wurde. Bereits zwei Jahre dauert dagegen der «Zero Waste Lifestyle», an dem sich eine deutsche Architektin versucht: Ihren Alltag entrümpelt sie von Wegwerfware; erlaubt sind nur wiederverwertbare Alternativen. Als noch unverzichtbares Einwegprodukt wird Zahnseide taxiert. Ansonsten demonstriert die «Frau ohne Müll» via Weblog anschaulich, wie verblüffend einfach rezyklierbarer Konsum funktioniert: Abfall ist nicht länger Abfall, sondern Material in anderer Form, das fortwährend genutzt werden kann.

«Das Periodensystem beim Bauen» war das Schwerpunktthema im vorigen TEC21. Aufgezeigt wurde, welche Stoffe beim Rückbau von Gebäuden zur Wiederverwertung frei werden. Das nun vorliegende Heft richtet den Fokus auf ein möglichst abfallfreies und recyclingfreundliches Bauen. Vermeiden, Verringern und Verwerten sind die Prinzipien der Abfallwirtschaft. Beispielhaft wird aufgezeigt, wie diese Ansätze konstruktiv in Neu- und Umbauten umsetzbar sind. Gebäude sind keine Wegwerfware! Für den Beweis braucht es jedenfalls keinen Selbstversuch unter Architekten.

Paul Knüsel,
Redaktor Umwelt/Energie